

und der Hilfe bedürftigen Lehrmädchen sollen von dem Verbands nicht ausgeschlossen sein.

Dem Verbands ist es gelungen, sich ein eigenes Heim zu erwerben. Das früher von der Reichsbank benutzte Haus Georgsplatz 7 ist als Vereinslokal erworben, und die im Erdgeschoss gelegenen Räume sind zu einem Festsaal vereinigt worden. Das neue Heim soll den jungen Damen Aufenthalt und Erholung in ihren Mussestunden bieten. Bei der Stellenvermittlung des Verbandes wurden im Jahre 1899 505 offene Stellen angemeldet; 414 Gesuche gingen ein. Thatsächlich vermittelt wurden (soweit bekannt geworden) 120 Stellen. Eine Krankenkasse ist im selben Jahre eingerichtet, der viele als Mitglieder beigetreten sind. Die Sparkasse sowie die Bibliothek wurden recht fleissig in Anspruch genommen.

Von Frauenvereinen allgemeineren Charakters seien nur folgende erwähnt:

Allgemeiner deutscher Frauenverein. Begründet 1865 zu Leipzig von Luise Otto Peters. Die erste deutsche Frauenkonferenz, die zur Gründung des Vereins führte, stellte ihrem Programm folgenden Beschluss voran: „Die Arbeit, die Grundlage der ganzen neuen Gesellschaft, ist die Pflicht und Ehre des weiblichen Geschlechts; wir nehmen das Recht der Arbeit in Anspruch und halten es für notwendig, dass alle der weiblichen Arbeit im Wege stehenden Hindernisse beseitigt werden.“ Organ des Vereins ist die Zeitschrift „Neue Bahnen“ (seit 1866, Leipzig). Der Verein hat einen Stipendienfonds von fast $\frac{1}{4}$ Million, aus dem 65000 M. für weibliche Studierende gezahlt worden sind. Er unterhält seit Ostern 1894 die Leipziger Gymnasialkurse für Mädchen. Der Verein zählt jetzt 11 Ortsgruppen und 12 Zweigvereine mit insgesamt 12000 Mitgliedern.

Allgemeiner deutscher Lehrerinnen-Verein. Stellenvermittlung (Centralstelle: Leipzig, Hohe Strasse 35).

Verein für Hausbeamtinnen. Leiterin der Centralstellenvermittlung (Stützen, Hausdamen, Gesellschafterinnen u. s. w.) ist Frau Anna Schmidt in Leipzig.

III. Frauenerwerbsvereine

In der nachfolgenden Aufzählung werden, nach Städten geordnet, die wichtigsten hier in Betracht kommenden Vereine erwähnt.

Augsburg. Kaufmännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte.

Berlin. Der Letteverein zur Förderung höherer Bildung und Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts. Berlin SW., Königgrätzerstr. 90. Unter dem Protektorat der Kaiserin Friedrich. Der Verein wurde 1866

vom Präsidenten Lette ins Leben gerufen. Er hat eine Handels- und Gewerbeschule, eine Kunstwebeschule und eine photographische Lehranstalt für Frauen und Töchter, ferner Setzerinnenschule u. s. w. Bibliothek, Stellenvermittlungsbureau, Atelier für Anfertigung von Kunsthandarbeiten, Wasch- und Plätt-Anstalt, Restaurant, Haushaltungsschule u. s. w. — Die Zahl der Mitglieder betrug 1898—99 1067; im Stellenvermittlungsbureau meldeten sich 4197 Stellensuchende und 3213 Stellenbietende; besetzt wurden 1088 Stellen. Über die Zahl der Schülerinnen der verschiedenen Kurse gibt der jedes Jahr erscheinende Rechenschaftsbericht ausführliche Auskunft.

Kaufmännischer und gewerblicher Hilfsverein für weibliche Angestellte zu Berlin C., Seydelstrasse 25 II. Der am 19. Mai 1889 gegründete Verein verfolgt den Zweck, seinen Mitgliedern, die durch Krankheit, Stellenlosigkeit und unverschuldete Not in eine hilfsbedürftige Lage gekommen sind, mit Rat und That zur Seite zu stehen, ferner durch Unterrichtskurse, Vorträge und ähnliche Veranstaltungen die Mitglieder in ihrer Ausbildung zu fördern und in der Ausübung ihres Berufes zu unterstützen. Er hat eine Abteilung für Krankenhilfe und eine für Stellenvermittlung, die jedes dem Verein mindestens 6 Wochen angehörende Mitglied kostenfrei in Anspruch nehmen kann, während Nichtmitglieder eine geringe Gebühr zu entrichten haben. Der Verein hat seit dem 1. Januar 1893 auch eine Krankenkasse eingerichtet. In der Handelsschule des Vereins werden nur Schülerinnen zugelassen, die sich durch eine besondere Prüfung über ihre Schulkenntnisse ausweisen und im Deutschen und Rechnen eine genügende Vorbildung besitzen. Der Besuch der Anstalt ist auf mindestens ein Jahr festgesetzt, und nach Verlassen derselben wird den Schülerinnen nicht, wie verschiedene Institute es thun, der Wahn beigebracht, dass sie nun wirklich tüchtige Kaufleute sind, sondern es wird Gewicht darauf gelegt, dass die jungen Mädchen zunächst eine Stelle annehmen, in der ihnen Gelegenheit zu praktischer Durchbildung gegeben wird.

Der Verein gewährt Rechtshilfe, Rat und Auskunft. Die Stellenvermittlung für weibliche Handlungs- und Gewerbegehilfen erstreckt sich über ganz Deutschland. Die Vermittlung erfolgt für Geschäftsinhaber und Mitglieder vollständig kostenfrei. Die Mitgliedschaft wird von den weiblichen Angestellten durch einen Jahresbeitrag von 4 Mark erworben.

An dem Unterricht der Fortbildungsanstalt nehmen halbjährlich durchschnittlich 300 Schülerinnen teil; eine sehr reichhaltige Bibliothek und gutbesuchte Vorträge unterstützen weiter diese Bildungsbestrebungen. Ein eigenes Vereinsorgan ist mit Nachdruck und Erfolg für den Verein thätig.

Bei der Begründung des Vereins, der sich im Laufe der Jahre aus einer örtlichen zu einer nationalen Organisation entwickelte, betrug die Mitgliederzahl 600, im Laufe von 10 Jahren stieg sie auf 11 000. Zur Erledigung der Geschäfte sind 16 Beamtinnen mit einem volkswirtschaftlich gebildeten Generalsekretär an der Spitze thätig. Nach drei Richtungen hin entfaltet der Verein seine Wirksamkeit: Stellennachweis, Förderung der Fach- und allgemeinen Bildung, Unterstützung in Notfällen im weitesten Sinne. Bisher wurden 12 500 feste Stellen vermittelt, darunter 1500 Lehrlingsstellungen. Mit Genugthuung hebt der Vorstand des Vereins die Thatsache hervor, dass trotz des unverhältnismässig hohen Andranges der Frauen zum kaufmännischen Beruf, dank der Thätigkeit des Stellennachweises, die Gehälter nicht gesunken, für Kontorpersonal sogar wesentlich gestiegen sind. Die Förderung der Fach- und allgemeinen Bildung geschieht durch die Unterhaltung einer kaufmännischen Fortbildungsanstalt, die Lehrlingen und Gehilfinnen die

Möglichkeit der Ergänzung von Lücken, der Gewinnung neuer Kenntnisse geben soll, ferner durch eine Handelsschule, die für den kaufmännischen Beruf in ein- bis eineinhalbjährigem Kursus vorbereitet. Zur Förderung der allgemeinen Bildung dienen die litterarischen, musik-, kunst- und naturwissenschaftlichen Vortragsabende, zu denen die Mitglieder freien Zutritt haben, ferner eine reichhaltige Büchersammlung von mehr als 4000 Bänden. In hohem Masse in Anspruch genommen wurde der Verein durch Unterstützungen. Abgesehen von der Krankenhilfe, die allein einen Jahresaufwand von 120 000 M. erfordert, erstreckt sich die Unterstützung auf Gewährung von Landaufenthalt, von barem Gelde und von Darlehen. Sehr reich war bisher die allgemeine sozialpolitische Thätigkeit des Vereins. Seine Petitionen an die massgebenden Körperschaften in Bezug auf günstigere Gestaltung der Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Handlungsgehilfinnen erfreuten sich stets vielfacher Beachtung, desgleichen wurde der Verein häufig um Gutachten angegangen. Auf Anregung und unter Mithilfe des Vereins sind auch in anderen grösseren Städten Deutschlands ähnliche Organisationen entstanden, die zum grössten Teile miteinander in Verbindung stehen.

Der Verein „Frauen-Erwerb“ bezweckt die Hebung aller wirtschaftlichen Interessen der erwerbenden Frau und hat sich fürs erste folgende Aufgaben gestellt: Einrichtung eines Auskunftsbureaus für alle Angelegenheiten auf dem Gebiete „Frauen-Erwerb“. Das Arrangement einer sich alljährlich wiederholenden Ausstellung von Frauenarbeiten jeder Art, sowohl auf künstlerischem als gewerblichem und hauswirtschaftlichem Gebiet. Vorträge, welche sich speziell mit den Erwerbsmöglichkeiten für Frauen, mit dem Hinweis auf geeignete Berufsarten, sowie auf die Notwendigkeit gründlicher Vorkenntnisse der erwerbenden Frau für ihre Thätigkeit beschäftigen werden. Erreichung von Vorzugspreisen für die Vereinsmitglieder bei Lebensversicherungen und Krankenkassen, sowie beim Bezuge von Waren jeder Branche. Einrichtung von Freistellen für Vereinsmitglieder in den hervorragendsten Kunst-, Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschulen. Weitere Projekte für die gediegene Ausbildung der Frau im Erwerbsleben und für rege Förderung aller praktischen Interessen der Vereinsmitglieder sind in Aussicht genommen. Die Geschäftsstelle des Vereins „Frauen-Erwerb“ ist Berlin W. 9, Potsdamerstrasse 20, II. Für Ost- und Westpreussen ist eine besondere Geschäftsstelle in Königsberg i. Pr. eingerichtet, deren Leitung Frau Dr. Stobbe, Dinterstr. 5, übernommen hat.

Jede erwerbende Frau, jedes erwerbende Mädchen über 16 Jahre, kann ordentliches Mitglied des Vereins mit einem Jahresbeitrag von 3 Mark werden. Als ausserordentliches Mitglied mit einem Jahresbeitrag von 10 Mark sind alle jene Männer und Frauen willkommen, welche sich für die gute Sache interessiren und die Ziele des Vereins zu fördern beireit sind.

Bonn. Verein Frauenwohl.

Bremen. Frauenerwerbs- und Ausbildungsverein. Der letzte Jahresbericht dieses Vereins zeigte eine rege Entwicklung dieses erst vor 2 Jahren aus der Vereinigung des seit nahezu 30 Jahren bestehenden Frauenerwerbsvereins und der erheblich jüngeren „Kochschule“ entstandenen Vereins für Ausbildung auf allen Gebieten der weiblichen Arbeit. Seit dem Frühjahr 1898 besitzt der Verein ein stattliches Vereinshaus. Nach den Einzelberichten der Vorsteherinnen der verschiedenen Abteilungen ist sowohl in der Abteilung für kunstgewerbliches Zeichnen und Kunsthandarbeit, wie in der wirtschaftlichen Abteilung eine Zunahme der Schülerinnen zu konstatiren. Von den drei Unterabteilungen der letzteren zählte die Kochschule 167 Schülerinnen (gegen 77 im vorigen

Jahre); die „Bremer Küche“ — speziell zur Ausbildung von Köchinnen — hatte 74 Schülerinnen, der „Herrentisch“, dessen Menu sie täglich bereitet, hatte 48 Abonnenten; für den Wasch- und Plättkursus musste im Laufe des Jahres eine eigene Lehrerin engagirt werden, um der wachsenden Zahl der Schülerinnen (45 in den ersten drei Monaten 1899) gerecht zu werden. Der Unterricht in Stenographie (nach 2 Systemen), Schreibmaschine, Buchführung, Englisch und Französisch zeigte eine wachsende Schülerinnenzahl und die Stellenvermittlung der Abteilung erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Auch Samariter-Kurse sind vom Verein eingerichtet worden.

Breslau. Kaufmännischer Hilfsverein für weibliche Angestellte. Der Verein zählt 430 Mitglieder. Unterrichtskurse. Freie Rechtskonsultation. Palmstr. 18.

Dresden. Rechtsschutzverein für Frauen in Dresden, Seidnitzerplatz 1 parterre. Der Zweck des Vereins ist die Hebung des weiblichen Geschlechts in geistiger, sittlicher und wirtschaftlicher Beziehung.

Verein der Handlungsgehilfinnen für Dresden und Umgegend. Der Zweck des Vereins ist, allen im Handelsgewerbe angestellten weiblichen Kräften, besonders solchen, die ohne Familienanschluss sind, zu bieten: 1. ein Heim, 2. geselligen Verkehr, 3. Gelegenheit zur Erweiterung ihrer Kenntnisse, 4. Gelegenheit zum Sparen, 5. Vermittlung von Landaufenthalt, 6. für allerlei Fragen des Lebens, besonders auch bei Rechtssachen, Rat und That, 7. in religiöser und sittlicher Beziehung gegenüber den mancherlei Gefahren der Grossstadt einen Halt, 8. Anregung zu eifriger, zielbewusster Förderung ihrer Berufsgenossinnen. Mitglied kann jedes Fräulein oder jede Witwe werden, die im Handelsgewerbe angestellt und 18 Jahre alt ist. Der Beitrag ist auf monatlich 50 Pfg. festgesetzt. Die Geschäftsstelle befindet sich: Johannisallee 1, II. Dem ersten Jahresbericht des Vereins entnehmen wir folgende Angaben: Eingerichtet wurde ein billiger Mittagstisch für 35 Pfg. An den Unterrichtskursen in Englisch und Buchführung nahmen 90 Schülerinnen teil. Die Stellenvermittlung zeigte folgendes Bild: 99 Bewerberinnen, 124 Vakanzen, 29 Besetzungen. Die Bibliothek umfasst 110 Bände. Eine Vereins-Sparkasse nimmt Einlagen von 10 Pfg. an; die Beträge werden mit 2 Prozent verzinst. Rechtshilfe wurde in 12 Fällen beansprucht. Auch die Geselligkeit kam zu ihrem Recht. In den Mitgliederversammlungen wurden Vorträge über verschiedene Themen gehalten.

Elberfeld. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte im Bergischen Lande.

Frankfurt a. M. Frauen-Erwerbs-Gesellschaft. Begründete 1894 eine Abteilung für Hausindustrie, die einen Massenabsatz im In- und Auslande ermöglichen soll, um Tausenden erwerbsbedürftiger Frauen und Mädchen eine auskömmliche und angemessene Existenz im Hause zu verschaffen.

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter.

Hamburg. Industria, Verein zur Förderung der im Handel und Gewerbe thätigen weiblichen Angestellten, in Hamburg.

Kassel. Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Nach dem Jahresbericht für 1889/99 war die Zahl der Mitglieder 247, nämlich 169 ordentliche und 78 ausserordentliche. Von der Handelskammer sowie von zahlreichen Firmen erhielt der Verein Zuschüsse. Es wurden 49 offene Stellen gemeldet, während 58 Bewerberinnen eingeschrieben waren, von denen 37 untergebracht werden konnten. Mangels geeigneter, mit zureichenden Kenntnissen versehener Bewerberinnen war es gerade schwierig, die besten Stellen zu besetzen. Die Aneignung einer

guten Fachbildung wird daher dringend angeraten. Unterrichtskurse bestanden für Englisch, Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine, Schönschreiben.

Köln. Siehe Organisation (S. 173—176).

Königsberg i. Pr. Kaufmännischer und gewerblicher Hilfsverein für weibliche Angestellte. Unterrichtskurse. Bureau: Fleischbänkenstr. 1, I.

Leipzig. Frauengewerbeverein. Königstr. 26, I. 1892 durch Hedwig von Alten und Rosalie Büttner begründet, zu hoher Blüte gebracht durch Frau Anna Schmidt. Er umfasst heute eine Stellenvermittlung für Kontor- und Ladenpersonal, eine Handelsschule, Abendkurse, Ausbildung von Berufsarbeiterinnen für Wäschekonfektion, Sonntagsunterhaltungen, grosse Verkaufsstelle für Frauenarbeiten, eine täglich geöffnete Bibliothek und Lesezimmer mit angestellter Bibliothekarin, eine Krankenkasse u. s. w.

München. Handelsgelhilfinnen-Verein. Vorsitzende Frl. Moestl, Salvatorstr. 8.

Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte. Begründet 1892. Vorsitzende Frl. M. Texler, Schornerstr. 11.

Einrichtung ähnlich wie die des Hilfsvereins für weibliche Angestellte in Berlin, mit dem er in Verbindung steht; besonders Stellennachweis. Dem letzten Jahresberichte entnehmen wir folgende Angaben: Es gehörten dem Verein am Jahresschluss an 209 Mitglieder. Im Stellennachweis waren 229 Vakanzen und 265 Bewerbungen angemeldet; besetzt wurden 69 Posten. Den Stellennachweis können auch Nichtmitglieder in Anspruch nehmen gegen eine Einschreibegebühr von 1 M. und die Verpflichtung, nach erfolgtem Engagement dem Vereine als Mitglied beizutreten. Gute Ergebnisse haben die englischen und französischen Kurse sowie der Buchführungsunterricht aufzuweisen. Der Gabelsberger Stenographen-Damen-Verein gewährt den Mitgliedern ermässigte Preise beim Besuch der von ihm veranstalteten Kurse. Eine eigene Vereinsbibliothek wurde errichtet, für welche von verschiedenen Mitgliedern Zuwendungen gemacht wurden.

Stuttgart. Schwäbischer Frauenverein. Unterhält eine Frauenarbeitsschule in Stuttgart, Reinsburgstr. 25. Die Kurse umfassen: Handnähen und Flicker, Maschinennähen, Kleidernähen, Putzmachen, Sticken, Fachklasse für Kunststicken und Musterentwerfen.

Zürich. Hilfsverein für weibliche Angestellte im Handel und Gewerbe. Derselbe bezweckt die Aus- und Weiterbildung von Frauen und Töchtern für den kaufmännischen Beruf durch Unterrichtskurse und Vorträge, die Unterstützung derselben in Krankheitsfällen und unentgeltliche Stellenvermittlung.